

# Herzensantworten und Heilung

**Caroline Nowecki zeigt im Frauenbund-Büro unter dem Titel "Lebensspuren" Seelenbilder**

PNP vom 15.06.2018 | Theresia Wildfeuer



Inneres nach außen gebracht: Eine Ausstellung über "Lebensspuren" zeigt Künstlerin Caroline Nowecki (4.v.l.) im Frauenbund-Büro, die Laudatorin und Frauenbund-Diözesanvorsitzende Bärbel Benkenstein-Matschiner (von links) mit Kreisrätin Anni Regner, Bürgermeister und Bezirksrat Urban Mangold, Musiker Gotthard Seidl und Bezirksrätin Cornelia Wasner-Sommer eröffnete. – Foto: Wildfeuer

"Liebe im Netz" und "Herzensantworten" oder "Heilung" und "Lebensfreude" lauten die Titel der emotionalen, farbenfroh und märchenhaft wirkenden Bilder von Caroline Nowecki. Unter dem Titel "Lebensspuren" präsentiert sie im Frauenbund-Büro eine beeindruckende Premierenausstellung mit 40 Arbeiten. Mit südländischen Klängen der Prelude Nr. 1 des brasilianischen Komponisten Villa Lobos gab Gitarrist Gotthard Seidl einen virtuosen Auftakt. Bürgermeister Urban Mangold würdigte den Frauenbund, der regelmäßig Künstlern eine Plattform bietet. Die Künstlerin verarbeite in ihren Bildern eigene Lebensspuren. Dies sei zugleich ein Appell an die Betrachter, selbst auf Lebensspuren zu schauen. Wenn sich viele dieser bewusst sind und sich bemühen, nur positive Spuren zu hinterlassen, werde das Leben für alle angenehmer. Sie kenne die Tiefenbacherin Caroline Nowecki und ihre Fähigkeiten schon lange, vor allem als Kirchenrestauratorin, erzählte Kreisrätin Anni Regner. Die Künstlerin trage einen Baustein zum "Kulturlandkreis Passau" bei.

Laudatorin Bärbel Benkenstein-Matschiner thematisierte den Wert der Kunst. Das Materielle, die Kosten für Leinwand, Farben und Pinsel seien schnell errechnet. Schwerer sei die Zeit zu bewerten. Caroline Noweckis Bilder gingen in die Tiefe, in das Persönliche. Jeder Pinselstrich, Farbgebung und Komposition offenbarten eine Lebensspur der Künstlerin. Schon als Kind habe sie gerne gemalt. Sie sei in Paris geboren, zog mit sieben Jahren mit den Eltern an den Bodensee, kam nach Plattling und Passau. So richtig mit Kunst

habe sie sich während ihres Studiums zur Restauratorin mit Architekturoberfläche und Wandmalerei beschäftigt. Als Diplomrestauratorin liege ihr der Erhalt von Kulturdenkmälern am Herzen.

Nowecki bezeichne sich als Autodidaktin, sagte Benkenstein-Matschiner. Sie habe im Studium an der FH Hildesheim/Holzminde zwar zwei Semester Aktzeichnen belegt, aber erst viel später die Malwerkstatt von Gerti Harking besucht, eine Montessori-Ausbildung absolviert und Malstunden für Kinder gegeben. Erst in einer Lebenskrise habe sie es geschafft, ihren Gedanken und Gefühlen, ihrer Seele, ihrem Inneren Ausdruck in der Malerei zu geben.

Das Malen, die Beschäftigung mit Farbe, Pinsel und Spachtel wirke beruhigend, sagte die Frauenbundvorsitzende. Die Künstlerin habe dabei kein Bild im Kopf, lasse sich vielmehr von Gefühlen und Lebenssituation leiten. Sie probiere verschiedene Techniken, mische Acryl, Pastell und Collagen, lagere verschiedene Schichten übereinander. Dieser Prozess dauere Stunden oder Tage. Aus den Bildern sprächen Hoffnung und Freude, aber auch Trauer, Angst und Bedrücktheit, sagte die Laudatorin. Caroline Nowecki male sich frei. Kunst sei für sie ein Sprachrohr. Sie habe kleinformig begonnen. Mittlerweile wage sie sich auch an große Bilder. Die Farben änderten sich, würden bunter und heller. Sie gewinne an Vertrauen. Es gehe nicht um Perfektion. Mit jeder Arbeit spüre sie ihrer Lebensspur nach.

"Ich hätte nie gedacht, den Mut zu einer eigenen Ausstellung zu haben", sagte Caroline Nowecki. Bisher habe sie sich hinter der Handschrift anderer Künstler versteckt. Durch eine Lebensherausforderung habe sie begonnen, alles, was in ihr ist, herauszulassen. Sie habe gemerkt, dass dies "richtig gut tut" und man Menschen damit berühren kann. Jedes Bild sei Teil von ihr und ein wertvoller, wichtiger Prozess.

Die Ausstellung ist im Frauenbund-Büro (Ludwigsplatz 4) bis 14. September Mo. bis Do. 8.30 bis 12 und 14 bis 16 Uhr sowie Freitag von 8.30 bis 12 Uhr zu sehen.